

Interview mit Georg Paulus,

Unternehmensberater und Autor von dem Buch TRAUMFIRMA

Red: Wie kamen Sie auf die Idee, ein Buch mit dem Titel TRAUMFIRMA zu schreiben?

GP: Ursprünglich wollte ich ein Motivationsbuch für Mitarbeiter mit dem Titel „Traummitarbeiter“ schreiben. Bei der Titelrecherche im Internet fiel mir intuitiv der Begriff TRAUMFIRMA ein. In den Suchmaschinen kam bei TRAUMFIRMA immer die Frage: Meinten Sie „Traumfrau“? Daraus schloss ich, dass sich bisher noch niemand ernsthaft mit dem Thema TRAUMFIRMA befasst hat.

Red: Was ist das Besondere an dem Buch TRAUMFIRMA?

GP: Meines Wissens ist es das erste und einzige Chef- und Mitarbeiterhandbuch. TRAUM-FIRMA verbindet in einmaliger Weise Führung, Management und die Belange der Mitarbeiter. Es fasst komplexe Zusammenhänge für wirtschaftlichen Erfolg einfach, klar, humorvoll und bisweilen auch provokant zusammen.

Red: Haben Sie ein Beispiel dafür?

GP: Denken Sie an das Gesetz von Ursache und Wirkung: „Was man sät, das wird man ernten!“ Umgedreht heißt das nichts anderes, als dass wir momentan das ernten, was wir zuvor gesät haben. Ausgehend davon behaupte ich, dass jeder Mitarbeiter den Chef hat, den er verdient und jeder Chef die Mitarbeiter hat, welche er verdient. Den Beweis für diese Aussagen trete ich in meinem Buch an.

Red: Wie kommt man demnach zu einem Traumchef oder zu Traummitarbeitern?

GP: Indem man selbst erst einmal Traummitarbeiter beziehungsweise Traumchef wird. Eine wesentliche Basis hierfür ist, meiner Meinung nach, die wirtschaftlichste aller Managementregeln: „Liebe deinen Nächsten – wie dich selbst“ und deren praktische Umsetzung im Unternehmen. Deshalb habe ich beiden Teilen dieser Aussage je ein eigenes Kapitel gewidmet.



Georg Paulus



Christine Sönning

Red: Können Sie unseren Lesern in einem Satz ein Beispiel geben?

GP: In einem Satz nicht, aber in ein paar Sätzen. „Liebe deinen Nächsten“ bedeutet z.B.: Liebe, achte, schätze deinen Chef, Mitarbeiter, Kunden etc.. Dies funktioniert letztlich aber nur, wenn wir uns selbst genügend Liebe und Wertschätzung entgegen bringen. Und genau daran hapert es meistens. Wir gönnen uns selbst nichts mehr. Viele Menschen kaufen für ihr Auto das teuerste Motoröl und für sich selbst genügt das billigste Speiseöl, nach dem Motto „Geiz ist geil“! Dies ist ein Ansatzpunkt von vielen. Zahlreiche weitere Beispiele gibt es im Buch.

Red: Ist es denn nicht recht schwierig, eine TRAUMFIRMA zu werden?

GP: Wenn man weiß wie, dann nicht. Viele Dinge sind deshalb kompliziert, weil noch niemand auf die Idee gekommen ist, sie zu vereinfachen. TRAUMFIRMA zeichnet sich dadurch aus, dass entscheidendes Basiswissen einfach und anschaulich auf den Punkt gebracht wird. TRAUMFIRMA macht Verhaltensangebote, die jeder unmittelbar selbst umsetzen will.

Red: Sie bieten hierzu doch auch Beratung und Seminare in Firmen an?

GP: Das ist richtig. Und wegen der steigenden Nachfrage steht mir seit Januar 2005 Christine Sönning (Mitautorin des Buches „Die Kraft der Intuitiven Intelligenz“) als Geschäftspartnerin zur Seite. Wir haben die gleiche Wellenlänge und Vision. Christine Sönning ergänzt mein Angebot mit Ihren Erfahrungen und Fähigkeiten als Persönlichkeitstrainerin und Coach. Je nach Bedarf stehen uns weitere externe Kooperationspartner zur Verfügung, sodass die Kunden eine ganzheitliche Beratungs- und Trainingsleistung von uns erwarten können.

(Mehr Informationen über Georg Paulus' Buch TRAUMFIRMA finden Sie hinten auf dem Umschlag.)